ZWEITE ABTEILUNG
TEXTE UND ÜBERSETZUNGEN

DIE EVANGELISCHEN FRAGEN UND LÖSUNGEN DES
EUSEBIUS IN JAKOBITISCHER ÜBERLIEFERUNG UND
DEREN NESTORIANISCHE PARALLELEN

SYRISCHE TEXTE, HERAUSGEGEBEN, ÜBERSETZT UND UNTERSUCHT

VON

DR. GERHARD BEYER

§ 4. Die „Berichte“ der Handschrift *Medic. Palat. Orient. 47*

Das Verhältnis Bar 'Eb(h)rājās zur nestorianischen Überlieferung führt uns zu einer letzten Stelle, in welcher Baumstark¹ sogar einen unmittelbaren syrischen Auszug aus dem Werke des Eusebius zu finden hofft. Es ist die Handschrift *Med. Palat. Orient. 47* (nach der jetzigen Numerierung) zu Florenz. Sie steht mit Eusebius jedoch in keinem Zusammenhang. Wo sich Übereinstimmungen mit der Eusebianischen Überlieferung finden, handelt es sich um Gut des Afrikanus aus seinem Brief an Aristides, den Eusebius, was Reichardt² an den griechischen Fragmenten nachgewiesen hat, und unabhängig von ihm, auch die Nestorianer benutzten. Eine Handschrift aus Urmia (*Urm. 12* [17. Jh.]), die über die Genealogien nach Mt. und Luk. handelt, wobei „Josephus und Africanus“ als Verfasser genannt werden, macht es sehr wahrscheinlich, daß dieser Brief als Ganzes übersetzt war³.

Obschon die *Fragmenta Florentina*, wie im folgenden der Text des *Med. Palat. Orient. 47* genannt werden mag, also eigentlich mit Eusebius nichts zu tun haben, sollen sie doch angefügt werden, einerseits, um letzteres zu erweisen, andererseits, um das Verhältnis der nestorianischen Exegeten untereinander noch näher zu beleuchten, vor allem schließlich, um die Quellen für ihr Material in den Fragen betreffs der Genealogie Christi festzustellen.

¹ *O. C. I.*, S. 379/80.

² Reichardt, *Die Briefe des S. J. Africanus an Aristides u. Origenes. Texte u. Untersuchungen.* Reihe III, Bd. 4. Leipzig 1909.

³ Vgl. Baumstark, *L. G.*, S. 76 ff.

Wiederum wollen wir mit Gottes Hilfe die wahren Berichte niederschreiben, die über das Geschlecht des Messias Kunde geben.

Erster Bericht:

5 Matthäus erwähnt im Anfang klugerweise den Abraham und David, weil den beiden das Versprechen gegeben worden war, daß der Herr aus ihrem Samen hervorgehen werde gemäß dem Versprechen an Abraham: „In deinem Samen werden gesegnet werden die Völker,“ und es bezeugt auch
10 der Apostel Paulus, daß es nicht heißt: „In deinen Nachkommen“, wie in vielen, sondern: „In deinem Samen“, weil sein Same der Messias ist. Und in bezug auf David hinwieder sagt (die Schrift), daß er Gott ein Haus bauen wollte. Er sandte aber zu ihm den Prophet Nathan, da er dieses Werk
15 durch dessen Sohn Salomon vollendet wissen wollte gemäß der Stelle (?): „Dir allein habe ich seit der Zeit, da ich das Gesetz gab, es bestimmt, mir ein Haus zu bauen;“ dieser ferner(?): „Bauen werde ich dein Haus, und es wird bestehen ewiglich.“ Und: „Aus deinem Samen werde ich einen lebendigen Tempel bauen als Haus meiner Wohnung.“ Denn:
20 „Reißet diesen Tempel nieder und ich werde ihn in 3 Tagen wieder aufbauen.“ Auch Petrus bezeugt, daß, weil David ein Prophet war und er wußte, daß (Gott) aus der Frucht seines Leibes den Messias erwecken würde, deshalb den beiden
25 das Versprechen gegeben ward, indem er die Abstammung von ihnen durch die Reihe der Söhne ordnet (?)

Zweiter Bericht:

Man fragt, weshalb der Evangelist, nachdem er gesagt hatte: „Josaphat zeugte Joram“, fortfuhr: „Joram aber zeugte
30 Ozias“, und Achaz, Joas und Amusias übergang, während er doch sagen mußte: Joram zeugte nicht Ozias, sondern Achaz, Achaz aber zeugte Joas, Joas aber zeugte Amusias und alsdann die Ordnung angefügt hätte, daß Amusias den Ozias zeugte;

8f.] Gen. 22, 18. 10f.] Gal. 3, 16. 19f.] cf. 3 Kön. 8, 13. 21f.] Joh. 2, 19.

4ff.] Vgl. Theodoros b. Kônî, S. 54²³—55¹⁶. Išô'dâd(h) 11¹⁴—19.

8f.] Vgl. Theodoros b. Kônî, S. 57³—58⁴. Išô'dâd(h) 13²²—14¹⁶.

denn dieses war die wahre Ordnung der Geschlechterfolge. — Einige nun sagen, er habe Achaz deswegen ausgelassen, weil er der Sohn der Athalia, der Tochter Jezabels sei, die eine Sünderin und Tochter einer sündigen Mutter war, den

5 Joas, weil er der Sohn jenes sei, den Amusias endlich, weil auch sein Geschlecht sich von dort herleitet. Dies hätte aber (nur), wenn ihm daran gelegen gewesen wäre die Geschlechtsreihe der Vortrefflichen zu beschreiben, begründeterweise stattfinden können. Wenn er aber, ohne Minderung

10 alle übrigen im Geschlechtsregister aufzählte und den Achaz, Manasse und Jechonias erwähnte mit jenen anderen, von denen die Bibel uns lehrt, daß sie sehr schlecht waren, wie ist es da möglich, daß jemand dies sagt: Diesen kommt es nicht zu, daß sie überhaupt im Sinne der Bibel

15 bezeichnet wurden. Denn wenn es wegen ihrer Schlechtigkeit geziemend gewesen wäre, irgendwelche auszulassen, so hätten diese (anderen) ausgelassen werden müssen, da sie dann gerechterweise auch nicht einer (leisesten) Erwähnung würdig sind, weil bei ihnen als Menschen für ihre eigenen

20 Fehler dieses ausgeführt würde, besser als bei denjenigen, deren Namen wegen der Schlechtigkeit ihrer Mutter nach den Worten jener mit Stillschweigen übergangen worden wären. — Weiterhin aber: Wenn Achaz wegen Athalia hätte ausgelassen werden müssen, weil er von einer solchen Mutter

25 abstammte, hätte er noch viel weniger Joram erwähnen dürfen, ihn, der ein solches Weib zur Frau nahm. Jenem nämlich wäre es möglich gewesen, eine solche nicht zu nehmen, wenn er es nicht gewollt hätte. Derjenige aber, der geboren wurde, konnte nicht wählen, von welchem Weibe er geboren

30 werden sollte. Wenn es sich also geziemt hätte, den Joas nicht zu erwähnen, weil er von schlechten Eltern erzeugt ward, weiter den, der dessen Sohn und ein Enkel jener (Frau) war, und schließlich Amusias, als Abkömmling gleichen Geschlechtes, dann hätte er auch jene andern nicht nennen

35 dürfen. Denn von hier aus leitet sich notwendigerweise das Geschlecht aller jener weiter, die in der Genealogie von jetzt ab gezeugt wurden. Soweit scheinen mir auch die-

jenigen, welche wir aufgezählt haben, keineswegs den Rang der Würdigkeit einzunehmen.

Ich aber sage vertrauensvoll, daß dies ein Irrtum des Schreibers ist und der Evangelist die Kürzung nicht wollte. Während er nämlich Achaz hätte schreiben sollen, schrieb er Ozias, d. h. die Ähnlichkeit und Verwandtschaft des Namens ließ ihn statt Achaz Ozias setzen.

Dritter Bericht:

Wir müssen notwendig auch auf die Frage antworten, weshalb er sagt: „Josias zeugte Jechonias und seine Brüder“, Josias nämlich zeugte Jehoachaz und Eljakim, der Jehojakim zubenannt ward, und Mathanja, den Nebukadnezar, der König von Babel, Sedekias nannte. Diese drei Brüder zeugte er. Den einen von ihnen, namens Jehoachaz, setzte das Volk anstatt seines Vaters zum Könige ein. Eljakim aber machte Pharao zum König, indem er Jehoachaz des Thrones entsetzte. Nachdem aber Eljakim gestorben war, ward Jechonias König, der gleichfalls Jehojakim zubenannt wurde mit dem Namen seines Vaters; denn er war der Sohn Eljakims. Als aber der König von Babel nach Jerusalem kam, führte er ihn, seine Mutter und seine Getreuen fort, und deportierte ihn nach Babylon. An seiner Statt aber setzte er Mathanja ein, der, wie wir sagten, ein Sohn des Josias war, ein Onkel

2] „Ich aber sage vertrauensvoll“, vgl. hierzu *Isô'dâd(h)*, *Hor. Sem.* VI, S. 14 11–16, und Theodoros b. Kônî, S. 57 9–13, wo diese Stelle Theodor von Mopsueste zugeschrieben wird.

Isô'dâd(h) v. Merv: Laßt uns nun sehen, weshalb Matthäus sagt: „Josias zeugte Jechonias und seine Brüder“. Josias nämlich zeugte nicht Jechonias, sondern Jehoachaz, der Schallum genannt wurde, ferner Eljakim, der Jehojakim genannt ward und schließlich Mathanja, der von Nebukadnezar den Namen Sedekias erhielt. Und Jechonias war der Sohn Eljakims. Und er nannte seine Onkel Brüder, wie es Brauch der Bibel ist, und Enkel nannte er Söhne; z. B. Abraham

22 ff.] *Horae Semiticae* VI 15 13–20.

וְיִשְׂרָאֵל. אִם וַיִּיָּדַע מַעֲשֵׂי נְלִמְסָא וְכִי כִּיזֵה וְהַמַּעֲשֵׂי: וְאִלְכֵּי מַעַלְמֵס.
 עֲשֵׂה וְהַמַּעֲשֵׂי אֲבִי: וְהַמַּעֲשֵׂי אֲבִיךָ חַמְסֵס הַלְּאִסְעֵס. כִּי אִסְעֵס עֲשֵׂה
 חַמְסֵס. מַלְלָא וְזֵה חַמְסֵס וְהַמַּעֲשֵׂי. אִם וְאִלְכֵּי מַעַלְמֵס חַמְסֵס אֲבִי:
 וְיִחְתָּ אִתָּא מַעַלְמֵס: וְזֵה וְזֵה אִלְכֵּי חַמְסֵס וְהַמַּעֲשֵׂי חַמְסֵס. כִּי אִלְכֵּי חַמְסֵס
 5 וְזֵה וְזֵה. מַלְלָא אֲבִי חַמְסֵס וְיִחְתָּ אִתָּא מַעַלְמֵס:

עֲשֵׂה וְאִלְכֵּי

וְזֵה וְזֵה וְאִלְכֵּי חַמְסֵס וְהַמַּעֲשֵׂי אֲבִיךָ כִּי מַעַלְמֵס
 וְזֵה: כִּי מַלְלָא כִּי חַמְסֵס: אֲבִיךָ וְאִלְכֵּי אֲבִיךָ מַעַלְמֵס
 וְזֵה וְזֵה אֲבִיךָ. וְזֵה וְזֵה מַעַלְמֵס אֲבִיךָ. וְזֵה וְזֵה אֲבִיךָ
 10 אֲבִיךָ וְזֵה וְזֵה חַמְסֵס וְהַמַּעֲשֵׂי חַמְסֵס וְזֵה וְזֵה חַמְסֵס. כִּי מַעַלְמֵס
 וְזֵה כִּי מַלְלָא. אִלְכֵּי חַמְסֵס וְהַמַּעֲשֵׂי חַמְסֵס. מַלְלָא
 וְזֵה מַלְלָא חַמְסֵס וְזֵה. וְזֵה לֹא חַמְסֵס: אִלְכֵּי חַמְסֵס וְזֵה מַעַלְמֵס:
 מַעַלְמֵס וְזֵה וְזֵה. מַעַלְמֵס וְזֵה מַלְלָא כִּי חַמְסֵס. וְזֵה וְזֵה מַלְלָא.
 אִם וְזֵה וְזֵה וְזֵה וְזֵה וְזֵה וְזֵה וְזֵה וְזֵה. וְזֵה. מַלְלָא.
 15 חַמְסֵס. מַעַלְמֵס חַמְסֵס וְזֵה חַמְסֵס. וְזֵה חַמְסֵס. מַעַלְמֵס וְזֵה
 וְזֵה חַמְסֵס וְזֵה חַמְסֵס וְזֵה חַמְסֵס: אֲבִיךָ אֲבִיךָ כִּי

ihn nach Ägypten, und er setzte an seine Stelle Eljakim, der
 Jehojakim genannt ward. Als Jehojakim gestorben war, er-
 nannte man seinen Sohn Jochachim zum Nachfolger, und er wurde
 Jehojakim nach dem Namen seines Vaters genannt. Diesen 20
 deportierte der König von Babylon nach Babylon, und er
 setzte an seine Stelle Mathanja, seinen Onkel. Der Evangelist
 aber sagt über Josias, daß er Jechonias und seine Brüder
 zeugte, indem er Jechonias, der sein Enkel war, seinen Sohn
 nannte und Jehoachaz und Mathanja, seinen Onkel, nannte er 25
 seine Brüder gemäß der Gewohnheit der Bibel, wo Abraham
 betreffs Sara sagt: „Sie ist meine Schwester“, und zu Lot:
 „Wir sind ja Brüder“.

aber des Jechonias, so daß Jechonias als Enkel des Josias erscheint, der von Eljakim gezeugt wurde. Ganz richtig sagt er demnach, daß Josias den Jechonias und seine Brüder zeugte, indem er seine Onkel als seine Brüder bezeichnete,
 5 weil dies eine Gewohnheit der Bibel ist, wie auch Abraham zu Lot sagte: „Wir sind Gebrüder“, obwohl er sein Onkel war, und Sara nannte er auch seine Schwester, während sie die Tochter seines Onkels war. Auch sagte Laban zu Jakob, obwohl er dessen Onkel war: „Wir sind ja Brüder.“

10 Vierter Bericht: Damit, daß der selige Lukas sagt: „Der Messias war der Sohn Josephs, des Sohnes Helis, des Sohnes Mathats, des Sohnes Levis, des Sohnes Melchis“, verhält es sich folgendermaßen: Afrikanus nämlich sagt, d. h. er überliefert nach einer Erzählung, die auch er über-
 15 kommen hatte, daß Melchi der Vater Helis war. Während also Lukas hätte sagen müssen, daß er der Sohn Josephs, des Sohnes Helis, des Sohnes Melchis war, wenn er anders nach der Ordnung des Stammbaumes hinaufgestiegen wäre, weil Heli von Melchi gezeugt wurde, tat er dies nicht,
 20 sondern, nachdem er gesagt hatte, daß „Sohn Josephs“ und fortfuhr, „des Sohnes Helis“ und weiter „des Sohnes Mathats, des Sohnes Levis“, sagte er alsdann, „des Sohnes Melchis“, damit erkannt werde, daß jene drei Söhne Melchis waren, nämlich: Heli, Mathat und Levi. Und nachdem er die drei
 25 aufgezählt hatte, da kam er auf Melchi und um zu zeigen,

Lot gegenüber: „Wir sind ja Brüder.“ Ferner Laban, der zu Jakob sagte: „Die Söhne sind meine Söhne und die Töchter sind meine Töchter.“

daß, wie auch immer man von Joseph zu Melchi gelangen will, notwendigerweise auch so der Messias als Sohn Davids erwiesen würde, weil auch jene vom Geschlecht Davids waren.

Fünfter Bericht:

5 Gemäß einer Tradition, die wir von gewissen Alten überkommen haben, hatte Eliezer zwei Söhne, der eine hieß Mathan, der andere Jotham, und Joseph stammt von Mathan ab, Maria aber von Jotham. Mathan nämlich, der Sohn Eliezers, zeugte Jakob, und Jakob zeugte Joseph. Jotham
10 aber, der Sohn Eliezers, zeugte Sadok, Sadok Maria von seiner Frau Dinā, die die Schwester Elisabeths war vom Stamme Levi.

Sechster Bericht: der die Reihe der Geschlechter von Adam bis zum Messias dartut.

15 *(Es folgen die Namen von Adam bis David, alsdann:)*

David aber zeugte Salomon, von dem Mathan und Jakob abstammen und Joseph nach der natürlichen Genealogie, und (er zeugte) Nathan, von dem Melchi, der Sohn Helis, abstammt, der gemäß der Anordnung des Gesetzes als Vater
20 Josephs angesehen wurde.

(Es folgt das weitere Stemma, in der Mitte desselben:)

Mathan, der von Salomon abstammt, dessen Generationen Matthäus aufzählt, zeugte Jakob von der Frau, die Estha heißt. Nach dem Tode Mathans nahm Melchi, der von Nathan, dem
25 Sohne Davids, abstammt, dessen Generationen Lukas beschreibt, als sein Verwandter und Sohn seines Onkels, die Frau des Mathan zu sich, d. i. Estha. Er zeugte aus ihr Heli. Diese beiden waren also Söhne einer Mutter: Heli nämlich und Jakob. Es nahm Heli eine Frau, er starb aber kinderlos.
30 Da nahm Jakob die Frau seines Bruders nach der Vorschrift des Gesetzes, damit er ihm Nachkommenschaft hervorbringe. Er zeugte aus ihr Joseph, den Gemahl Marias. In Wirklichkeit war also Joseph der Sohn Jakobs, dem Gesetze nach aber der Sohn Helis. Infolgedessen war Joseph der Sohn
35 beider, sowohl 'Elis (حده), d. i. nämlich Heli, als auch Jakobs.

5 ff.] Vgl. Theodoros b. Kônî, S. 60 Z. 9—63 20. Išô'dad(h) 1714—1917 (Übs. 11f.).

Catena Cod. A., fol. 64 (269⁴⁵ ff.). Das beweist zur Genüge, daß die Ἐκλογαί dem Übersetzer nicht zur Vorlage gedient haben können. Zu demselben Ergebnis kommt man bei dem Philoxenos zugrundeliegenden Texte. Man vergleiche die Stelle S. 88, 6 ff. (Übs. 89, 6 ff.) des vorigen Bandes dieser Zeitschrift mit Ecl. Quaestio XI (S. 245, 11 ff.) und Ambr. III 16 (S. 109²¹ ff.). Diese Stelle bei Georgios v. Běeltàn S. 48²⁰⁻²⁵ bietet den Ἐκλογαί gegenüber ein Plus, bei Ambr. S. 110⁴ wird dieses jedoch angedeutet durch den Satz: „ . . . usque ad Christum, in quo vices mutationum pariter designavit“. Die Ἐκλογαί kommen also als Vorlage der syrischen Übersetzungen in keiner Weise in Betracht.